

Calmer Wochenblatt

№ 18.

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

84. Jahrgang.

Veröffentlichungstage: Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag. Insektionspreis 10 Pf. pro Heft für Stadt u. Postorte; außer Bezirk 12 Pf.

Samstag, den 23. Januar 1909.

Bezugspreis: 1. d. Stadt u. Postort, 2. d. Land, 3. d. Ausland. In Bayern u. Württemberg 1. d. Stadt u. Postort, 2. d. Land, 3. d. Ausland. In Bayern u. Württemberg 1. d. Stadt u. Postort, 2. d. Land, 3. d. Ausland.

Öffentliche Bekanntmachungen.

Die Ortsschulbehörden

Derjenigen Schulgemeinden, welche mit Erledigung des Erlasses vom 1. Sept. 1908 — Wochenblatt Nr. 204 — betr. die Aufsicht über die ökonomischen Verhältnisse der Lehrstellen an Volksschulen noch im Rückstand sind, werden wiederholt an die Erledigung desselben erinnert und beauftragt, dem **Schulämter** ein Exemplar des Verzeichnisses der Dienstwohnungen und Befoldungsgüter und dem **R. gem. Oberamt in Schulsachen** eine Ausfertigung des Protokolls über die erstmalige Besichtigung der Dienstwohnungen und Befoldungsgüter je alsbald vorzulegen.

Calw, 21. Januar 1909.

R. gem. Oberamt in Schulsachen.
Boelter. Schmid.

Bekanntmachung.

Eine staatliche Kindverpflegung findet neuer im Oberamtsbezirk Calw nicht statt.

Calw, 23. Januar 1909.

R. Oberamt.
Boelter.

Tagesneuigkeiten.

II Calw 23. Jan. Am Donnerstag feierte Glasmeister Wilh. Schwämmle sein 25jähr. Sängerjubiläum beim Lieberkranz und zugleich seine silberne Hochzeit. Aus diesem Anlaß veranstaltete der Lieberkranz im „Babstischen Hof“ einen Sängerfamilienabend, der von den Sängern vollständig besucht war. Der Vorstand gab in einer trefflichen Ansprache dem Dank des Vereins für die vielseitige Tätigkeit des Jubilars gebührenden Ausdruck und überreichte dem Gefeierten im Namen des Ausschusses einen goldenen Sängerring. In weiteren Reden und Gedächtnis wurde der vielen Verdienste des Jubilars gedacht und viele Glückwünsche wurden ihm noch dargebracht. Der Gefeierte dankte gerührt für all die schönen Ehrungen, die ihm zuteil geworden

seien und versicherte, der Lieberkranz sei ihm ans Herz gewachsen und werde es auch bleiben. Bei stimmungsvollen Gesängen des Chores, humoristischen Vorträgen und Flötenvorträgen nahm der Abend einen äußerst schönen und animierten Verlauf.

S.V. Calw. Gar manchmal hat der hies. Schwarzwaldberein im letzten Jahre seine Mitglieder aufgefordert mit ihm hinauszuziehen in Feld und Wald. Willig waren ihm stets viele Wanderfreunde gefolgt und die Zahl der Teilnehmer an den schönen Märchen betrug fast immer über 70. Einmal wurde auch eine fehrliche Floßfahrt ausgeführt, von welcher die neueste Nummer der Schwarzwaldbereinblätter eine hübsche Reihe wohlgelegener Aufnahmen hiesiger Viehhäuserphotographien bringt. Während der Wintermonate finden nun keine allgemeinen Wanderungen statt. An ihre Stelle treten der Familienabend (30. d. M.) und die Hauptversammlung (6. März), welche letztere wieder durch einen Vortrag interessant gestaltet wird. Beim Familienabend werden ebenfalls wie in den Vorjahren die Mitglieder des Höfer'schen Quintetts die Besucher mit Musikvorträgen erfreuen. Dann wird Herr Apotheker Bozenhardt, der Vorstand des Neuenbürger Schwarzwaldbereins, einen Vortrag halten über von ihm ausgeführte Bergbesteigungen im Stubai und Engadiner Alpengebiet unter Vorführung von 150 eigenen photographischen Aufnahmen. Herr Bozenhardt hat vor einem Jahr im Stuttgarter Schwarzwaldberein den gleichen Vortrag gehalten und erntete dort reichen Beifall. Wir freuen uns, daß Herr Bozenhardt sich in liebenswürdigster Weise bereit erklärte, auch hier in seiner Vaterstadt den Vortrag zu halten, und zweifeln nicht, daß er hier ebenso dankbare Zuhörer finden wird wie in der Residenz.

Calw 22. Jan. Der 31 Jahre alte verheiratete Schmiedmeister Jakob Stoll von Altburg, welcher beschuldigt wurde, 4 Brände in Altburg angelegt zu haben, wurde heute vor dem

Schwurgericht in Tübingen wegen Brandstiftung in 2 Fällen zu 3 Jahren und 3 Monaten Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust verurteilt. In 2 Fällen wurde er freigesprochen.

[Amiliches.] Vom akademischen Senat in Tübingen wurde zum Pfarrer in Dagersheim, O.A. Böblingen, ernannt: Pfarrverweser Richard Brecht in Holzbrunn.

Stuttgart 22. Jan. Die Zweite Kammer hat heute die Beratung über die Ortschulaufsicht fortgesetzt und dabei den schon gestern eingehaltenen Rahmen einer verhältnismäßig ruhigen Verhandlung nicht verlassen. Der Abg. Löcher (Sp.) sprach sich im Interesse des Friedens zwischen Lehrer und Geistlichen für die Beseitigung der geistlichen Aufsicht und gegen eine Kontrolle des außerdienstlichen Verhaltens der Lehrer aus. Man solle dem Lehrer mehr Vertrauen entgegenbringen. Der Abg. Graf (Bk.) erklärte sich im allgemeinen für den Regierungsentwurf und stellte folgenden Antrag: Der Ortsgestaltliche als Mitvorsitzender des Ortsschulrats ist berechtigt, jederzeit Schulbesuche zu machen, ohne übrigens befugt zu sein, Anordnungen zu treffen. Der Ortsschulrat kann das gleiche Recht einem anderen Mitglied durch Beschluß übertragen. Die Beibehaltung des jetzigen Zustandes erwünsche seine Partei nicht, damit der Schultampf endlich aus dem Lande verschwinde. Kultusminister v. Fleischhauer betonte die Notwendigkeit eines Kompromisses in dieser Frage, da keine Partei ihre politische Ansicht rein hätte durchsetzen können. Die geistliche Schulaufsicht lasse sich in ihrer gegenwärtigen Gestalt nicht mehr aufrechterhalten. Der Lehrerstand würde es nach seiner sozialen Stellung, seiner Bildung und seinem Wissen als drückend empfinden, von einem anderen Stande beaufsichtigt zu werden. Bei Berücksichtigung der Anschauungen des kath. Volkes wäre jede Reform in dieser Hinsicht unmöglich gewesen und doch wünsche die Mehrheit des Volkes solche Reformen. Die Kirche habe in der religiös-stillichen Erziehung der Jugend völlige Freiheit, ein Aufsichtsrecht ihrerseits über die weltlichen Fächer könne nicht zugestanden werden. Die örtliche Aufsicht sei notwendig zum Schutze der Kinder und zur Beruhigung der Eltern. Die von

Welche von beiden?

Novelle von Adolf Stern.

(Fortsetzung.)

Die Hochzeitsgesellschaft kam zwar nicht unmittelbar, aber die Wagen, die im Schatten der Sakristei gehalten hatten, gerieten in Bewegung und rollten vor das Hauptportal der Kirche. Ehe sich die kleine Gesellschaft allerseits erhoben hatte, ehe der Wein bezahlt und die wo treiche Erklärung der freundlichen Patrona über die dort drüben stattfindende Trauung angehört war, ehe man die ersten zwanzig Schritte auf der Landstraße zurücklegte, ward den Augen der Dahergewandelten der unmittelbare Anblick des Hochzeitszuges zu teil. Die Equipagen fuhr in so raschem Trabe, daß sie um sich große Staubwolken aufwirbelten, die dunklen Linien der Kutscher und Diener mit weißen Streifen bedeckt wurden und daß sich nur im Fluge zahlreiche Köpfe und Gestalten, schimmernde Frauengewänder, Uniformen und dunkle Gesellschaftsanzüge unterscheiden ließen. Der Wagen mit dem eben vermählten Paare hatte zudem geschlossene Fenster, so daß nur die schärfsten Augen eines bleichen jungen Gesichts in einer Flut von kostbaren weißen Schleiern anständig wurden und einige der deutschen Damen mit dem alten General zu schmelzen begannen, daß er den Ausbruch aus der Osteria zu lange verzögert habe. Blitschnell waren die zehn oder zwölf Wagen vorübergeleitet und ließen nichts zurück als die hohen und breiten Staubsäulen, die die im Wege Stehenden einhüllten. Die eifrigen Beobachterinnen tauschten noch einzelne Wahrnehmungen aus und niemand, außer Erika v. Serbert, hatte acht darauf, daß Doktor Gerland und Klara Adenhoven inzwischen den Weg gegen die Kirche hin fortgesetzt hatten

und auf den Stufen vor dem Haupteingang zu San Paolo mit gegen-

einander geneigten Häuptern, eifrig sprechend, der anderen wartend standen. Als die Gesellschaft sich vor wenigen Minuten erhoben hatte, war Friedrich Gerland zurückgeblieben und seine traumglänzenden Augen waren noch einmal zwischen der ersten Freundin und dem jugendlich schönen Mädchen hin- und hergeirrt. Dann war's, als ob er erwache, ein tiefes Schamgefühl über geheime Regungen, die er bis heute für unwirklich gehalten hatte, wandelten ihn an — er trat plötzlich und als ob er nur die entschlossenen Schritte nötig habe zu Klara Adenhoven und hielt sich an deren Seite, als diese die Wagenreihe wie etwas, das sie nichts angehe, an sich vorüberrollen ließ. Den erst verwunderten Blick aus den braunen Augen, der still on ihm niederglitt, bemerkte er nicht, ihm war zu Mute wie einem Sinkenden, der mit ungesäumer Hand die rettende Erbscholle faßt und nur empfindet, wie fest und sicher sie sei. Als einen rettenden Boden sah er den inneren Entschluß an, seiner ersten Regung und seinem Worte treu zu bleiben und so konnte ihm nichts Glücklicheres widerfahren, als daß er mit Fräulein Adenhoven allein weiter ging, während die anderen in die glänzenden Wagen hineinblickten und dem in Staubwolken verschwindenden Wagenzug nachschauten. Der seltsam bewegte Mann kammerte sich, als sie vor der Kirche anlangten, um die dienstfertig zubringlichen, auf ihn losprechenden Führer u. d. Silberhändler nicht, er deutete mechanisch auf die nachkommende Gesellschaft und rief abweisend: „Nachher — nachher!“ Dann aber wandte er sich zu Fräulein Klara und sagte:

„Ich habe einen Brief von Peter — in dem er mich noch einmal beschwört, alles zu tun und Sie vom Eintritt bei den Schwestern vom Kreuz zurückzuhalten. Mich dünkt, ich sei ihm zuvor gekommen — ich habe alles getan! Sie aber tun nicht Recht, daß Sie mich so lange auf

dem Entwurf vorgeschlagene Regelung habe sich in der Praxis bei den höheren Schulen schon bewährt. Die Aufsicht durch Schulbesuche müsse von einer einzelnen Person ausgeführt werden, die nach Lage der Dinge in den meisten Fällen nur der Ortsgeistliche sein könne. Dadurch werde auch ein plötzliches Auseinanderreißen des historischen Zusammenhanges zwischen Kirche und Schule vermieden. Daß die Ortsvorsteher die Schulbesuche vornehmen, werde weder ihnen noch den Lehrern erwünscht sein. Zum Schluß sprach sich der Minister gegen die Anträge Nägele und Heymann aus. Der Abgeordnete Rembold-Kalen (Zentr.) erklärte, daß seine Partei nach der vorauszu sehenden Ablehnung ihres prinzipiellen Antrags demjenigen des Bauernbundes, wenn auch ungern, zustimmen werde. Aus dem Volk heraus seien keine Bestrebungen für die Abschaffung der geistlichen Ortschulaufsicht zu Tage getreten. Es werde lediglich einem Betreiben der radikalen Parteien und eines Teils der Lehrerschaft Rechnung getragen. Der Redner betonte dann nochmals die Notwendigkeit der Ortschulaufsicht, indem er sich dabei auf Urteile hervorragender Persönlichkeiten berief, und wies den Vorwurf des Mißtrauens gegen die Lehrer zurück. Ein solcher Vorwurf könnte höchstens darin gesehen werden, wenn die Volkspartei, wie seit Jahren, behauptete, unsere Volksschule stehe unter dem Niveau derjenigen in andern deutschen Ländern. Der Berichterstatter Dr. Hieber (D. P.) konstatirte eine Schwächung des Zentrums durch seine Zustimmung zu dem Antrag des Bauernbundes und sah darin die Aufgaben der prinzipiellen Bewährungs- vorlage aufgestellt habe. Die Beseitigung der geistlichen Schulaufsicht berühre nicht den christlichen Charakter der Volksschule. Das geistliche Amt verträge heutzutage nicht mehr den Charakter des Politischen. Der Redner stellte schließlich den Antrag: Die Ortschulaufsicht wird angehebt bei drei und mehrklassigen Schulen von dem Schulvorstand und, wo mehrere Schulvorstände dem Ortschulrat angehören, von demjenigen unter ihnen, dem der Mitvorstand im Ortschulrat zusteht. Dr. Kühling (B. K.) bekannte sich als Anhänger der geistlichen Ortschulaufsicht. Das Konfistorium hätte gegenüber den Bestrebungen eines extremen Teils der Lehrerschaft den Kopf nicht in den Sand stecken sollen. Der Abg. Rembold-Gwänd (Str.) bekräftigt, daß seine Partei eine Schwächung angenommen habe. Sie suche lediglich zu retten, was noch zu retten sei. Morgen wird die Beratung im Anschluß an eine gemeinschaftliche Sitzung beider Kammern fortgesetzt.

Stuttgart 22. Jan. Dem Postüberweisungs- und Schenkverkehr sind u. a. auch die Staatshauptkasse, die Kameralämter und das Hauptsteueramt Stuttgart, die Hüttenwerke und die Salinen des Staates angeschlossen worden. Deshalb können alle Zahlungen an diese Stellen künftig auch im Wege des Postüberweisungs- und Schenkverkehrs erfolgen.

Stuttgart 22. Jan. Laut Bekanntmachung der Generaldirektion werden in den Dienst der Postverwaltung im laufenden

Jahr noch eine beschränkte Anzahl Kandidaten für den niederen Postdienst (Postanwärter) und ebenso Kandidatinnen für den Telegraphen- und Fernsprechdienst (Postanwärterinnen) aufgenommen. Bewerber und Bewerberinnen haben ihre Gesuche an die Generaldirektion zu richten. Sie erfahren bei den Postämtern, was sie bei ihren Bewerbungen an Nachweisen zu liefern haben.

Stuttgart 21. Jan. Die Generaldirektion der Staatseisenbahnen hat den Bau von weiteren zweifachigen Personenwagen 4. Klasse in Auftrag gegeben und zwar in Eßlingen 50 Stück, bei den beiden badischen Fabriken Heidelberg und Rastatt je 10 Stück bestellt. — Die neuen Wagen unterscheiden sich von den im vorigen Jahre gelieferten nur dadurch, daß die Gutschalen in Wegfall kommen und dafür Gepäcknische angebracht werden, was für die Reisenden sehr von Vorteil ist. Die Wagen müssen schon im April dieses Jahres geliefert werden.

Ragold 22. Jan. Bei dem 7. Knaben des Maurers Schultze in Sülzingen hat der König Patenstelle übernommen und den Eltern ein Geschenk von 20 M überreichen lassen.

Freudenstadt 22. Jan. Gestern wurde hier in einer gemeinschaftlichen Sitzung der bürgerl. Kollegien die Einrichtung eines Gaswerks beschlossen. Die Gesamteinrichtung einschließlich Bauplatz, Gebäude, Ofen, Apparat- und Gasbehälteranlage, Stadtrohrnetz mit Zuleitungen ist auf 285 000 M berechnet. Der Preis für Leuchtgas ist auf 20 s, für Ruh- und Heizgas auf 15 s vorgesehen. Ferner wurde in der Sitzung beschlossen, dem Deutschen Hilfskomitee für die Erdbebenbeschädigten in Südtalien 200 M zu überweisen.

Geislingen 21. Jan. Ein vor kurzem hier in der evangelischen Stadtkirche von Musikverständigen veranstaltetes Wohlthätigkeitskonzert zu Gunsten der von dem Erdbebenunglück betroffenen Südtalener hat einen Reinertrag von 450 M ergeben, der dem deutschen Generalkonsul in Genua überwiesen wurde.

Mühlacker 21. Jan. Der 23jährige Kaufmann Sticher von hier, der Sohn des Jugführers Sticher, wurde heute Nacht auf der Bahnstrecke Mühlacker bei Posten 50 überfahren und tot aufgefunden. Der Tote wurde heute Nacht 2 Uhr mit einem Gepäckwagen hieher gebracht.

Berlin 22. Jan. Zum 50. Geburtstage des Kaisers kommen, wie jetzt feststeht, sämtliche deutschen Bundesfürsten nach Berlin mit Ausnahme des 88jährigen Prinzregenten von Bayern, der sich seines hohen Alters wegen durch seinen ältesten Sohn, den Prinzen Ludwig vertreten läßt.

Bern 22. Jan. Am Fuca-Paß wurden 4 Touristen von einer Lawine verschüttet. Zwei Engländer sowie der Führer wurden als Leichen geborgen.

Marktberichte.

Ragold 22. Jan. Gegegenwärtig werden von badischen Händlern in den Waldborten setts Ochsen aufgekauft und von hier per Bahn in die rheinischen Großstädte versandt. Auf dem Altensteiger Viehmarkt kaufte gestern ein norddeutscher Großgrundbesitzer 42 Paare Einflöcher zu 700—1000 M.

Niederstetten 22. Jan. (Pferdemarkt.) Das herrliche Wetter hatte zum gestrigen 62. Pferdemarkt eine Menge Kauf- und Schaulustige von nah und fern herangelockt. Dem Markt waren von den Pferdehändlern aus Weikersheim und Hohenbach gegen 40 Stück schöne Arbeitspferde, ferner von Landwirten etwa 30 Fohlen zugeführt. Mittags wurden einige Käufe perfekt.

Vorausichtliche Witterung:

Norden wechselnde Bewölkung, Süden vorübergehendes Aufklaren, wärmer.

Standesamt Calw.

Geborene.

- 10. Jan. Klara Bina, T. d. Johann Heinrich Heugle, Schreiner.
 - 10. " Karl Friedrich, S. d. Karl Gottlob Böbele, Hilfswärters.
 - 14. " Luise Babette, T. d. Karl Friedrich Waidlich, Abblieswirts u. Metzgermeisters.
 - 15. " Otto Friedrich, S. d. Gottlob Friedrich Bud, Hilfswärters.
 - 16. " Wilhelm S. d. Wilhelm Friedrich Klingel, Sipsrmeisters.
 - 17. " Frida Mina, T. d. Karl Wagner, Stationstagslöhners.
- Gestorbene.
- 16. Jan. Karl Friedrich Heugle, Schuhmacher, 72 Jahr 11 Mon. alt.
 - 21. " Luise Friedrike geb. Schwigabele, Ehefrau des Karl Gottlob Pfeiderer Erzmachers, 68 1/2 Jahre alt.

Wottesdienste.

3. Sonntag nach Epiphonias, 24. Jan. Die für Sonntag Abend angekündigte Predigt muß ausfallen.

Georgenäum.

Sonntag, den 24. Januar, nachmitt. 4 Uhr, öffentlicher Vortrag

des Herrn Dr. med. Reihlen aus Stuttgart über

Reiserinnerungen aus dem Erdbebengebiet von Kalabrien und Sizilien.

Hiezu ladet freundlichst ein

der Georgenäumrat.

eine Antwort warten lassen. Sie versprachen mir schweigend, meinen Antrag in Ueberlegung zu ziehen und ich habe alle die Wochen daher vergebens auf eine Viertelstunde gewartet, in der Sie mich Ihres Vertrauens würdigen sollten!"

Klara Abdenhoven blickte dem Freunde, dessen ehrliche Augen fest und bittend auf sie gerichtet waren und um dessen Lippen es dabei von einem verhaltenen und nur eben bestiegten Unmut zuckte, voll ins Gesicht. Der Ausdruck des ihren war noch ernster, als gewöhnlich, sie entgegnete leise und doch nicht ohne einen Nachhall von innerer Festigkeit in ihrer Stimme:

"Sie hätten meine Antwort längst, mein Freund, wenn Sie besser in mir und ein wenig auch in sich selbst zu lesen verwocht hätten. Fast konnte ich vor dem wahren Dicz erschrecken, der sein eigenes schon halb erschlossenes Gefühl unter die Fäße treten will, nur um in einer Frage zu liegen, in die sich einmal Stolz und Selbstgefühl und weltlicher Eigensinn der Herren der Schöpfung gehettet haben. Doch ich will Ihnen nicht das leichteste Unrecht tun, lieber Doktor! Ich weiß, wie Sie geartet sind, weiß, daß wenn ich in dieser Stunde Ja sage und Ihre Frau werden würde, Sie die Kraft hätten, alles zu überwinden, was jetzt in Ihnen selbst dagegen spricht. Sie würden es bereuen, aber mich niemals entgelien lassen, daß Sie mir die Hoffnung und das Verlangen nach einem volleren und besseren Glück geopfert hätten. Und weil ich das weiß, will ich Ihnen denn auch eingestehen, daß ich wirklich einige Tage lang geschwankt und erwogen habe, ob es nicht besser für mich sei, an Ihrer Seite in die deutsche Heimat zurückzukehren. Doch das ist nun längst entschieden. Ich muß dem Drange, der mich nach Rom und in das Haus der Schwärmern geführt hat, nachgeben, denn er ist in den inneren Kämpfen, die mir Ihre Frage erweckt hat, nur gestärkt und befestigt worden. Und nun lassen Sie

es das letzte Wort sein, das wir hierüber wechseln. Ich danke Ihnen noch einmal und bitte Sie, soweit Sie es nach Ihren Ueberzeugungen vermögen, nur mit freundlichem Auge auf dem Wege nachzuschauen, den ich fortan einschlage. Sie selbst aber werden, wenn ich nicht völlig irre, bald recht bald erkennen, daß ich mich als Ihre wahre Freundin bewährt habe und nicht hindernd zwischen Sie und eine Zukunft getreten bin, die schon in Ihrer Seele dümmert."

Der Gelehrte sah dämmernd vor sich nieder und empfand es fast als eine Demütigung, daß Klara, wie sie heiter resigniert vor ihm stand, Regungen erriet und nachfühlte, die er sich eben nur vergeben hatte, weil er sie zum letzten Male gefühlt haben wollte. Er hob langsam seine Augen wieder zu denen Klaras auf und sagte, hastiger als er seither gesprochen hatte, denn die Beschäftigung kam heran: "Ich habe mich Ihrem Entschluß zu fügen, Fräulein, den Sie selbst als den letzten, wohlwollenen betrachten. Ich kann Ihnen nur wünschen, daß Sie all den Frieden und werigstens einen Teil der Befriedigung finden, die Sie in der geistlichen Ehemannschaft, im Opfer Ihres eigenen Lebens für die Zwecke der Kirche hoffen. Ich danke Ihnen noch besonders, daß Sie mich eben empfinden ließen, Ihre Erkenntnis einer jener Frühlingsschwärmungen, die vom Reifeleben einmal unzerstörlich scheitern, habe keinen Einfluß auf Ihre Entscheidung gehobt. Als ich Ihnen meine Hand antrug, war es nicht meine Meinung, daß ich um jeden Preis verheiratet aus Rom heimkehren müsse. An Ihre junge Freundin ernstlich zu denken, verbietet mir neben der Gewißheit, daß ich ihr nicht sein und werden könnte, was solch liebliches Weibkind von einem Manne fordert, der einfache Umstand, daß ich nie und nirgents Gelegenheit haben würde, in ihre Seele hineinzu sehen und daß man sich mit fünfundsiebzig Jahren nicht mehr auf eine unbeflegbare Leidenschaft berufen darf."

(Fortf. folgt.)



Amtliche und Privatanzeigen.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die auf Markung Ernstmühl und Hirsau belegenen, im Grundbuch von da Heft 39 Abteilung I Nr. 1 u. 2 und Heft 234 Abt. I Nr. 1, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des

Christian Diehl, Goldarbeiters in Ernstmühl, eingetragenen Grundstücke und zwar die demselben auf Grund landrechtlicher Errungenschaftsgesellschaft zustehende ungeteilte Hälfte an

- Markung Ernstmühl
- Seb. Nr. 34 85 qm Bohnhaus,
 - 05 " Veranda, südlich,
 - 04 " Küchenveranda, östlich,
 - 1 a 55 " Hofraum f. Staffeln,
 - 2 a 49 qm am Bismalweg Nr. 2,
- Parz. Nr. 91 17 a 21 qm Gras- u. Baumgarten in Hohenäder, gemeindefälliger Schätzungswert 3500 M.
- Parz. Nr. 567/2 12 a 84 qm Baumader in der Brandhalde, gemeindefälliger Schätzungswert 500 M.
- Markung Hirsau
- Parz. Nr. 567/2 12 a 84 qm Baumader in der Brandhalde, gemeindefälliger Schätzungswert 120 M.
- zusammen 4120 M.

am Montag, den 1. Februar 1909, nachmittags 2 1/2 Uhr, auf dem Rathhause in Ernstmühl versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 27. November 1908 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Calw, den 5. Dezember 1908.

Kommissär
Bezirksnotar Krahl.

Redensfroun, Oberamt Calw.

Eichen- und Tannen- Nutzholz-Verkauf.



Die hiesige Gemeinde verkauft je von vormittags 9 1/2 Uhr an:

- Am Dienstag, den 2. Februar ds. Js.
270 Stüd Eichen mit 132 Fm. bis 68 cm mittl. Durchm., worunter sehr schönes Bau-, Wagner- und Küferholz.
- Am Mittwoch, den 3. Februar ds. Js.
770 Stüd meistens fichtenes Bau- und Sägholz mit 450 Fm. bis 30 m lang.
- Am Donnerstag, den 4. Februar ds. Js.
600 Stüd meistens fichtene Baustangen über 13 m lang,
350 Stüd Derbstangen von 11-13 m lang.

Bei günstiger Witterung wird am 2. und 4. Febr. im Wald, am 3. Febr. auf dem Rathhaus teils einzeln, teils in Losen verkauft. Auszüge wollen rechtzeitig bestellt werden.

Pfalzgrafenweiler.

Rindvieh- u. Schweinemarkt

am Donnerstag, den 28. Januar ds. Js., genehmigt durch Erlaß der R. Kreisregierung am 30. Juli 1908, wozu hienit eingeladen wird.

Gemeinderat.

Zufall. 200 Cigarren umsonst.

Aus groß Conturs-Gelegenheitskauf biete ich wieder: 200 St. 8 Pfg. Cigarren für M. 10,75 od. 200 St. 8 Pfg. Cigarren für M. 12,75 und gebe außerdem 200 St. gratis. Also 400 Cigarren für M. 10,75 oder M. 12,75. Reelle Bedienung. Zurückn. oder Tausch. Ueber 1000 Anerkennungen von Doktoren, Fabrikanten, Pfarrern u. A. Kauffmann Nachf., Hamburg 36.

Trauer-Anzeige.

Heute früh 1/6 Uhr verschied nach schwerem Leiden unser treubeforgter, innigstgeliebter Gatte, Vater, Groß- und Schwiegervater

Karl Widmaier,
Kupferschmiedmeister

im Alter von 63 Jahren.

Namens der trauernden Hinterbliebenen
die Gattin:

Wilhelmine Widmaier, geb. Maier.

Beerdigung Montag nachmittags 2 Uhr.



Hirsau, 22. Jan. 1909.

Todesanzeige.

Betwandten, Freunden und Bekannten geben wir die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber Gatte, Vater und Bruder

Christian Friedrich Bech, Schreinermeister,
heute vormittag 11 Uhr sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Beerdigung am Sonntag, nachmittags 3 Uhr.

Die trauernde Gattin:

Anette Bech mit ihren Kindern.

Der Bruder: **Heinrich Bech.**



Rottweil, Calw, 22. Januar 1909.
Schömberg.

Todesanzeige.

Bei dem Allmächtigen hat es gefallen unsern innigst geliebten Vater, Schwieger-, Großvater und Onkel

David Mehger, Privatier,

nach kurzem aber schwerem Krankenlager im Alter von 81 Jahren zu sich in ein besseres Jenseits abzurufen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Montag, den 25. ds. Mts., nachmittags 2 Uhr in Schömberg statt.



Calw.

Zur Lieferung von

Treibriemen,

wobon stets auf Lager sind, zur Reparatur von Treibriemen, sowie für

Sattlerarbeiten

Fritz Roller,

Werkstatt: Bischoffstraße 484,

langjähriger Vorarbeiter in der Treibriemenfabrik von S. W. Wiedmann hier.

Die beste Würze ist und bleibt

MAGGI'S Würze, Sehr ausgiebig, daher billig im Gebrauch. In Originalflaschen n. nachgefüllt bestens empfohlen von

K. Otto Vinçon.

Milch mögen

viele Kinder nicht. Da ist Kathreiners Malzkaffee ein willkommener Helfer aus der Verlegenheit: Mit Kathreiners Malzkaffee vermischt, wird die Milch zu einem wohlgeschmeckenden Getränk, das den Kleinen zusagt. Es gibt nichts Bekömmlicheres für unsere Kinder! — Verkauf nur in ganzen, halben und viertel Paketen; ein Viertelpaket 10 Pfg.



Deutsche Partei. — Ortsgruppe Calw.

Monatsversammlung

am Montag, den 25. ds., abends 8 Uhr, im Gasthaus zur „Schwäne“. Berichterstattung über die Landesversammlung in Stuttgart.

Hefenabschlag u. Empfehlung.

Meiner werthen Kundschaft zur Nachricht, daß meine Stuttgarter Brehhese von heute ab 46 $\frac{1}{2}$ per Pfund kostet.

Frau Friederike Gehring Witwe.



Altensteig.

Koksöfen

zum Austrocknen von Heubanten empfiehlt sich bei billigster Berechnung

Gg. Schneider, Baumaterialiengeschäft.

Man achte auf die Gutscheine.

Wizemann's Palmbutter

die Krone aller Speisefette beste Butter für die Küche.

Frisch zu haben allein nur bei:

K. Otto Vinçon, Colonialwaren, Calw.

Sparsame Frauen stricken nur Sternwolle

Drangestern	feinste	Sternwollen!
Blaustern	hochfeine	
Rotstern	hohe	
Violetstern	beste	
Grünstern	Consum.	
Braunstern		

nur echt mit obigen Sternzeichen bei Norddeutschen Wollkämmerei und Kammgarnspinnerei in Bahrenfeld. In haben in den meisten Geschäften; wo nicht erhältlich, weist die Fabrik Geschäftsstellen u. Handlungen nach.

Erste württemb. Haarklinik geöffnet von 9-12 u. 2-7 Uhr Sonntags von 10-12 Uhr zur Behandlung aller

Haar-Krankheiten und -Pflege

Gg. Schneider, Stuttgart, Langestr. 15, Tel. 5793

Spezialist in der Behandlung aller Haarkrankheiten und -Pflege Erlinder der geraut, sicher wirkenden Schuppen- und Flechtenpomade, sowie der Brennessel-Haartinktur.

4 separate Kabinen für Damen u. Herren.

Ab 1. Oktober finden Vorträge nebst Vorführungen von H.-krankheiten und deren praktische Behandlung statt. Prospekte kostenlos bei Obigem.

Von Montag Mittag ab und am Dienstag bin ich mit einem Transport großer



hannoveranischer Säuferschweine

im Gasthof zum „Röfle“ in Calw. Kaufliebhaber sind eingeladen.

Fritz Wörn,

Schweinehandlung Herrenberg, Telefon 52.

Telefon Nr. 9.

Druck der H. Dell-Läger'schen Buchdruckerei.

Liebenzell.



Gasthof zum Adler.

Zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des deutschen Kaisers halte am kommenden Sonntag, den 24. ds. Mis., bei gutbesetzter Kapelle

Tanz-Unterhaltung

ab. Diezu lade höflich ein.

Ernst Schoenlen.

Liegender Löwen-Tabak

Einhorn-Tabak

ist nur dann echter Böniger-Tabak, wenn das Paket die Unterschrift trägt: Arnold Böniger in Duisburg am Rhein.

Nächste Woche backt

Baugenbretzeln

Joh. Kreuzberger 3. Stern.

Empfehle auf jeden Sonntag

Rahmgefülltes.

Telefon 96. Eugen Hayd, Konditor.

Ein freundliches, möbliertes, heizbares

Zimmer

ist an einen Herrn sofort oder auf 1. Febr. zu vermieten Waismühlweg 624.

Provisionsreisender.

Zum Vertrieb eines hochlohnenden Massenartikels wird zum Besuch der Schreibwarengeschäfte für Calw und Umgegend, tüchtiger Vertreter gegen hohe Provision gesucht. Branchenkenntnisse nicht erforderlich. Offerten unter L 720 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Stuttgart.

Tüchtige, energische

Betreter und Agenten

finden bei rühriger Arbeit lohnenden Verdienst. Man bittet sich zu wenden an die

Subdirektion der Allgem. deutschen Krankenkasse (G. S.) Stuttgart, Rosenbergsstraße 54.

Schwere langjährige

Krämpfe, Fallsucht,

Neuenschwäche u. s. w. Nachweisbar vollständige Heilung schnellstens unter Garantie, brieflich. Seit 38 Jahren unüberroffen. Apotheker F. Jekel, Glarus I (Schweiz). 20 $\frac{1}{2}$ Porto. Ausschneiden.

Patentbüro Pforzheim

(Tel. 1455) Kienlestr. 31

Magenleidenden

teile ich aus Dankbarkeit gern und unentgeltlich mit, was mir von jahrelangen, qualvollen Magen- und Verdauungsbeschwerden geholfen hat.

A. Hoek, Lehrerin, Sachsenhausen bei Frankfurt a. M.

Lehrling gesucht.

Ein kräftiger Junge, welcher Lust hat, die Metzgerei und Wursterei gründlich zu erlernen, kann eintreten bei Heinrich Traut, Karlsruhe, Waldhornstraße 47.

Retutenversammlung

findet bei Herrn Heinrich Siebenrath, Bäckermeister, am Sonntag nachmittags statt.

Lehrlingsgesuch.

Einen ordentlichen, kräftigen Jungen nimmt unter günstigen Bedingungen in die Lehre.

Julius Seeger, Brot- und Feinbäckerei.

II. Taiffinger Kirchenbau-Geld-Lotterie

Ziehung garantiert 16. Februar 1909. 1180 Hauptgewinne ohne Abzug zahlbar mit

36000

Hauptgewinn Mark:

15000
5000
2000
2000
2000
1000
1000
1000
1250
1000
1000
1000
4750

Preis des Loses 1 $\frac{1}{2}$ 13 Lose 12 $\frac{1}{2}$ Porto u. Liste 20 $\frac{1}{2}$ extra empfiehlt Eberhard Petzer, Stuttgart, Kanzleistraße 20.

Hombop. Krampfhusten-Tropfen.

d. bekannt. Dr. Hülzsch'schen (Bestandt. Cu. Op. Ipec. Bell. D.* je 2,5) erhältlich à 70 Pfg. in beiden Apotheken.

Weiß Drudauschub

zum Auslegen von Schränken u. geeignet empfiehlt das kg zu 30 $\frac{1}{2}$ die Druckeret ds. Bl.

Diezu 1 landw. Beilage.

